



MUSEUMS
FREUNDE

VEREINSZEITUNG
FEBRUAR | MÄRZ 2026

1

Sehr geehrtes Vereinsmitglied!



© Matthias Nemmert

VERPASSEN SIE NICHT ...

- S. 14 „Kinder, schafft Neues!“
Das musikalische Erbe
Richard Wagners
- S. 14 Louis „Satchmo“ Armstrong
- S. 15 San Giovanni in Laterano
Neue Erkenntnisse zur
Ausstattungs-geschichte aus
den römischen Archiven
- S. 16 Die Kaiser von Brasilien
Eine dynastische Verbindung
mit Mitteleuropa
- S. 16 Italienische Literatur der
Nachkriegszeit, Teil II
Die Autorengruppe um den
Einaudi-Verlag in Turin

Abbildung Titelseite:
Rembrandt Harmensz. van Rijn, *Amor mit
Seifenblase*, 1634 (Ausschnitt) © LIECHTEN-
STEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

Den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein ist in dieser Ausgabe der Vereinszeitung ein kleiner Schwerpunkt gewidmet. Im Gartenpalais werden in der Sonderausstellung „Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts“ die Entwicklungen des Kunsthandels beleuchtet. Dabei wird erfahrbar, wie jahrtausende- bzw. jahrhundertealt viele Phänomene des Kunstmarkts sind. Meisterwerke des Klassizismus und des Biedermeier können Sie im Rahmen einer Sonderöffnung des Stadtpalais Liechtenstein entdecken. Bei dieser Führung durchwandern Sie auch die Prunkräume des Stadtpalais, die an Pracht und Liebe zum Detail kaum zu übertreffen sind. Es sei daran erinnert, dass das Stadtpalais Liechtenstein seit 2013 wieder in altem Glanz erscheint. Ein wesentlicher Teil der aufwendigen Renovierungsarbeiten betraf u. a. die Rekonstruktion der Stoffbespannungen in den Prunkräumen. Heinrich Hetzer, Seidenweber und Sachverständiger für Textilherstellung und -technik, wird in seinem Vortrag „Historische Textilien im Spannungsfeld“ aus erster Hand berichten, wie viel Fingerspitzengefühl und Wissen es bedarf, um sich solchen heiklen Aufgaben zu stellen.

Mit Spannung wird im Leopold Museum die Ausstellung „Gustave Courbet. Realist und Rebell“ erwartet. Kühn setzte sich Courbet über die idealisierenden Konventionen der Kunst des 19. Jahrhunderts hinweg – zu seinen beachtlichsten Werken zählt das berühmt-berüchtigte Gemälde „Der Ursprung der Welt“ aus dem Jahr 1866.

Einen Realismus ganz anderer Art verfolgte Ferdinand Georg Waldmüller, der es sich in der Biedermeierzeit zur Aufgabe gemacht hat, die „uns umgebende Natur, unsere Zeit, unsere Sitten“ künstlerisch festzuhalten. Die Ausstellung im Unteren Belvedere ermöglicht es, Waldmüllers Beschäftigung mit der Landschaft nachzuspüren.

Wie Honoré Daumier mit scharfem Blick und spitzer Feder im Paris des 19. Jahrhundert an vorderster Front kämpfte, wird in der Albertina gezeigt. Der Landschaft in Form einer Stadtvedute können Sie in jener Ausstellung begegnen, die mit Ende März im Kunsthistorischen Museum eröffnet wird: Mit „Canaletto & Bellotto“ werden zwei Granden dieses Genres präsentiert.

Im Goldenen Saal der Kunstammer zeigt das Kunsthistorische Museum zudem eine kleine, aber feine Ausstellung zur „Chinesischen Kunst aus der Verbotenen Stadt“.

Das sog. Insert in der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste, ist in der derzeitigen Sonderausstellung der zeitgenössischen Künstlerin Ana Torfs gewidmet, die ihren neuen Werkzyklus aus 28 Jacquard-Tapisserien präsentiert.

Exklusiv der Besuch des Museums Ortner in Rodaun! Der aus Tirol stammende Unternehmer Klaus Ortner gilt als passionierter Kunstsammler, dem es gemeinsam mit seiner Frau gelungen ist, eine Sammlung aufzubauen, welche die österreichische Kulturlandschaft umfassend und abwechslungsreich abbildet.

Auf den Spuren großer Ärzte können Sie im Billrothhaus wandern. Bei der Führung durch die historischen Räume des denkmalgeschützten, im Jahr 1893 erbauten Hauses wird die Geschichte der Wiener Medizin lebendig – von ihrer Blütezeit bis hin zu ihrem Niedergang durch den Nationalsozialismus.

Abschließend möchte ich Sie auf einen Kurztrip nach Paris Anfang Juli 2026 aufmerksam machen. Hier erwartet Sie ein Ausstellungsreigen von höchster Qualität. Um zu sehen, ob dieses Reiseformat für die Museumsfreunde von Interesse ist, bitten wir um Ihre unverbindliche Anmeldung!

Herzlichst
Ihre Alessandra Arseni

Noble Begierden

Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts



Rachel Ruysch, *Blumen in einer Vase*, um 1700
© LIECHTENSTEIN. The Princely Collections,
Vaduz-Vienna



Michiel van Musscher, *Porträt eines Künstlers
in seinem Atelier*, um 1670/75
© LIECHTENSTEIN. The Princely Collections,
Vaduz-Vienna

Der Kunstmarkt mit seinen Akteuren, Institutionen und Mechanismen fasziniert seit jeher. Die diesem zugrundeliegenden Dynamiken wie Marktplätze, Verkaufsstrategien und Preisgestaltung stehen im Zentrum dieser bahnbrechenden internationalen Ausstellung. Die Fürstlichen Samm-

lungen Liechtenstein beleuchten in dieser Schau den europäischen Kunsthandel von der griechisch-römischen Antike über die italienischen Stadtstaaten der Renaissance und das Goldene Zeitalter der Niederlande bis hin zu sensationsheischenden Präsentationen und transatlantischen



Galleria dei Lavori,
Baccio Cappelli,
Girolamo Ticciati,
Badminton Cabinet,
1720–32
© LIECHTENSTEIN.
The Princely Collections,
Vaduz-Vienna

GARTENPALAIS LIECHTENSTEIN

1090 Wien, Fürstengasse 1
bis 6. April 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

**Montag, 16. Februar 2026,
16.00 Uhr**

Mag. Manuel Kreiner

**Montag, 2. März 2026,
16.00 Uhr**

Johannes Karel, MA

**Montag, 23. März 2026,
16.00 Uhr**

Mag. Manuel Kreiner

**Mittwoch, 1. April 2026,
16.00 Uhr**

Mag. Manuel Kreiner

Verkäufen im 19. Jahrhundert. Dabei wird erfahrbar, wie jahrtausende- bzw. jahrhundertealt viele Phänomene des Kunstmarkts im Grunde sind. Da bahnbrechende Entwicklungen oft von Städten und Regionen ausgingen, widmet die Sonderausstellung diesen Innovationszentren eigene Räume, in denen die Fortschritte und neuartigen Praktiken veranschaulicht werden. Auf diese Weise wird deutlich, wie nachhaltig der Handel nicht nur die Verbreitung von Werken, sondern auch die Entwicklung der Künste und die Kunstgeschichtsschreibung geprägt hat. Prominente Leihgaben internationaler Sammlungen, darunter Gemälde von Tizian, Van Dyck, Monet und Klimt, machen gemeinsam mit Hauptwerken aus den Fürstlichen Sammlungen, wie Arbeiten von Giambologna, Brueghel, Rembrandt und Canaletto, diese anregende Ausstellung nicht nur zu einem historischen Erlebnis, sondern auch zu einem wahren Schaugenuss.

Gustave Courbet

Realist und Rebell



Gustave Courbet,
Die Wasserhose,
1867
© Collection
M. Urbain, Paris

Gustave Courbet (1819–1877) gilt als bedeutendster Vertreter des Realismus, der sich kühn über die idealisierenden Konventionen der Kunst des 19. Jahrhunderts hinwegsetzte. Als Vorkämpfer einer sozial engagierten Malerei wurde er mit dem Sturz des Kaiserreichs 1870 und seiner Rolle in der Pariser Kommune 1871 auch politisch bekannt. Zugleich zeigt der „Träumer“ Courbet in Porträts, Landschaften und Stillleben eine stille, nachdenkliche Welt, die konträr zu den hektischen – politischen wie industriellen – Umbrüchen

seiner Zeit steht. Sein selbstbewusstes Auftreten, die Betonung künstlerischer Autonomie, seine Lust an Provokation sowie seine revolutionäre Malweise prägten bis zum heutigen Tag Generationen von Künstler:innen.

Nach den politischen Turbulenzen von 1871 plante Courbet eine Präsentation für die Wiener Weltausstellung 1873, die jedoch scheiterte; nur sieben Werke wurden gezeigt, der erhoffte Erfolg blieb aus. Er selbst reiste nicht an und ging wenig später ins Schweizer Exil, wo er 1877 starb.

LEOPOLD MUSEUM

1070 Wien, Museumsplatz 1
19. Februar bis 21. Juni 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Samstag, 21. Februar 2026,
11.00 Uhr

Mag. Alexandra Matzner

Freitag, 6. März 2026,
15.00 Uhr

Mag. Manuel Kreiner

Sonntag, 8. März 2026,
13.00 Uhr

Mag. Manuel Kreiner

Die Retrospektive im Leopold Museum ist die erste Courbet-Ausstellung in Österreich, die Werke aus allen Schaffensphasen vereint – von frühen Selbstporträts über revolutionäre Gemälde zu Themen wie sozialem Realismus und künstlerischer Bohème bis hin zu seinen sinnlich aufgeladenen Frauenakten, Landschaften, Meeresdarstellungen und Arbeiten aus dem Exil. Rund 130 Exponate, darunter etwa 90 Gemälde und zahlreiche Grafiken und Archivalien, bieten einen umfassenden Überblick über sein Oeuvre.



Gustave Courbet,
Der Mann mit der Pfeife, um 1849
© Musee Fabre de Montpellier Mediterranee
Metropole / Frederic Jaulmes



Gustave Courbet, *Der Ursprung der Welt*, 1866, Paris, Musee d'Orsay
© Grand Palais RMN (Musee d'Orsay) / Herve Lewandowski

Ferdinand Georg Waldmüller

Nach der Natur gemalt



Ferdinand Georg Waldmüller, *Die Ruine Liechtenstein bei Mödling*, 1848
© Belvedere, Wien (alle Abb.)

Die Landschaftsmalerei gelangt im 19. Jahrhundert europaweit zur Blüte. Ferdinand Georg Waldmüller ist Teil dieser Entwicklung und vermittelt mit seinen intimen Baumporträts, weiten Wienerwaldbildern und ikonischen Ansichten des Salzkammerguts die Sehnsucht des Menschen nach der Natur.

Der Schlachtruf „Wirklichkeitstreue“ verband in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts viele progressive Künstler:innen über Landesgrenzen hinweg. Dabei spielte die Konzentration auf die heimische Landschaft eine große Rolle, denn im Zeitalter der Industrialisierung wuchs das Interesse der Menschen daran, mehr in der Natur zu sein, über sie zu lernen und sie sich in Form von Bildern in die Wohnungen zu holen.

Ferdinand Georg Waldmüller (1793–1865), ein zentraler österreichischer Maler der Biedermeierzeit, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die „unumgebende Natur, unsere Zeit, unsere Sitte“ zu malen, und polarisierte die Kritik mit seinen naturgetreuen Porträts, Genrebildern und Landschaften. Als Hintergrund, eigenständiges

Motiv und Ausdruck der Verbundenheit von Mensch und Natur spielte die Landschaft eine entscheidende Rolle in seinem Schaffen und begleitete ihn bis an sein Lebensende. Die Ausstellung ermöglicht, Waldmüllers Beschäftigung mit der Landschaft im Wiener Prater, im Salzkammergut, in Italien und im Wienerwald nachzuspüren.



Ferdinand Georg Waldmüller, *Selbstporträt in jungen Jahren*, 1828

UNTERES BELVEDERE

1030 Wien, Rennweg 6
27. Februar bis 14. Juni 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

**Donnerstag, 12. März 2026,
15.30 Uhr**

MMag. Ursula Dürriegl

**Montag, 16. März 2026,
16.00 Uhr**

Markus Hübl

**Freitag, 20. März 2026,
16.00 Uhr**

Mag. Alexandra Matzner

Ausgewählte Werke europäischer Größen, wie John Constable, Johann Christian Dahl und Théodore Rousseau, liefern Impulse, Waldmüller im Kontext seiner Zeit zu sehen.

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der National Gallery, London, entstanden.



Ferdinand Georg Waldmüller, *Der Dachstein vom Sophien-Doppelblick bei Ischl*, 1835

Die Sammlung betrachten

An Insert by Ana Torfs

GEMÄLDEGALERIE DER
AKADEMIE DER
BILDENDEN KÜNSTE

1010 Wien, Schillerplatz 3
bis 30. August 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Samstag, 28. März 2026,
15.00 Uhr

Johannes Karel, MA



Ausstellungsansicht
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste / Foto: Iris Ranzinger



Giuseppe Maria Crespi, *Aeneas, die Sibylle und Charon*, um 1695/1697, KHM, Gemäldegalerie
© KHM-Museumsverband

Im Format „Die Sammlung betrachten & An Insert by ...“ sind neben den Highlights aus der Sammlung der Gemäldegalerie auch Installationen und Werkgruppen zu sehen, die als Einschübe (Inserts) zeitgenössischer Künstler:innen in die jeweils temporär arrangierte Schau-sammlung konzipiert sind. Das Insert der belgischen Künstlerin Ana Torfs stellt die dritte Präsentation in dieser Reihe dar.

Unter dem Titel des Inserts „The Day You Were Thinking About the Sibyl While You Were Picking Autumn Leaves“ wird der Öffentlichkeit nun erstmals Torfs' neuer Werkzyklus aus 28 Jacquard-Tapissereien präsentiert. Auf Spaziergängen sammelte die

Künstlerin buntes Herbstlaub, ein Vorgang, der sie an die in Vergils antiken Epos „Aeneis“ vorkommende Sibylle von Cumae erinnert, die ihre Weissagungen auf Blätter schrieb. Torfs trocknet das gesammelte Laub zwischen den Seiten von internationalen „Tagblättern“. Später fotografiert sie diese Anordnungen und lässt sie schließlich – ergänzt um persönliche Anaphern, versartige Denksprüche – zu großformatigen Tapissereien weben. So kombinierte Bilder und Texte bilden ein fragmenthaftes Tableau über den Zustand der gegenwärtigen Welt. Das lyrische Gewebe, das dem Flücht-

tigen des Alltagsgeschehens durch das Medium des Textils eine vermeintliche Beständigkeit verleiht, erteilt Auskunft über eine historisch einprägsame Gegenwart, deren Folgen für die Zukunft unabsehbar sind.

Historische Werke aus den Kunstsammlungen der Akademie und des Kunsthistorischen Museums Wien werden zu Torfs' Werken in Beziehung gesetzt. So ergeben sich Bezüge zwischen den Gemälden des Sammlungsbestandes und den 28 Tapissereien von Ana Torfs, verteilt auf vier Sektionen zu jeweils sieben Stück.



Ana Torfs, Jacquard-Tapissereien, Ausstellungsansicht
© Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste / Foto: Iris Ranzinger

Honoré Daumier

ALBERTINA

1010 Wien, Albertinaplatz 1
6. Februar bis 25. März 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Freitag, 13. Februar 2026,
17.00 Uhr
und
Montag, 2. März 2026,
11.00 Uhr
Mag. Alexandra Matzner



Honoré Daumier,
Der Grafikliebhaber,
um 1860–1862
© Privatsammlung

Die Frühjahrsausstellung ist dem französischen Künstler Honoré Daumier gewidmet. Erstmals seit 90 Jahren wird sein beeindruckendes Schaffen in der Albertina gezeigt. Unterstützt durch rund 80 Leihgaben des Städelschen Museums-Vereins setzt die Schau die umfangreiche Sammlung des Hauses mit bisher nie gezeigten Exponaten in ein neues Licht. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ist Paris eine der bevölkerungsreichsten Städte Europas. Die große Revolution ist vorbei, Napoleon tot, die politische Situation instabil.

Mit scharfem Blick und spitzer Feder kämpft Honoré Daumier an vorderster Front. Dem republikanischen Ideal verpflichtet, werden seine Karikaturen immer wieder Opfer der Zensur. Seine beißende Kritik an den Mächtigen bringt ihn gar für einige Monate ins Gefängnis. Gleichmaßen Chronist wie Kommentator, räumt Daumier dem Alltäglichen ebenso viel Platz ein wie der großen Politik. Neben Abgeordneten und Herrschern bevölkern Badende und Kunstpublikum, Trinker und Theaterleute seine Bilder und zeugen von Witz und Scharfsinn eines Künstlers, der seinen Zeitgenoss:innen einen unbestechlichen Spiegel vorhält. Bis heute haben diese Werke nichts an Aktualität verloren.



Honoré Daumier, *Le Ventre législatif*, 1834
© Albertina, Wien



Honoré Daumier, *Mme. Greluche: Oh Gustave, qu'elle est bonne!*, 1839
© Albertina, Wien

Chinesische Kunst aus der Verbotenen Stadt

Harmonie in Vielfalt

**KUNSTHISTORISCHES
MUSEUM**

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz
Goldener Saal der Kunstammer
bis 6. April 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

**Donnerstag, 19. März 2026,
16.00 Uhr**
Dr. Birgit Schmidt-Messner



Ausstellungsansicht Goldener Saal, KHM, Kunstammer
© KHM-Museumsverband



Teekanne mit kaiserlichem Gedicht
© The Palace Museum



Doppelblumenvase mit Kiefern-, Bambus- und
Pflaumenblüten-Motiv aus grüner Jade, Marke:
Qianlong, Qing-Dynastie, Regierungsperiode
Qianlong (1736–1795)
© The Palace Museum

Die gemeinsam vom Palastmuseum Peking und dem Kunsthistorischen Museum kuratierte Ausstellung umfasst 76 Meisterwerke, welche die Ästhetik des chinesischen Hoflebens im 18. Jahrhundert beleuchten und die künstlerischen Ausdrucksformen von Macht, Kultur und Lebensidealen aufzeigen. Parallelen und Unterschiede zwischen Ost und West werden in vergleichbaren historischen Perioden deutlich. Die meisten Exponate, darunter kaiserliche Jadeschnitzereien und Porzellanschätze, werden zum ersten Mal in Europa gezeigt. Das Herzstück der Ausstellung – ein Ruyi-Zepter aus vergoldeter Bronze in Filigranarbeit, mit Jadeit dreifach eingelegt – zeugt nicht nur auf das Anschaulichste von der exquisiten Virtuosität chinesischer Filigranarbeit, sondern bedeutet auch „Glück und Segen“. Unter diesem Motto verweist die Ausstellung auf den 55. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und Österreich im Jahr 2026. „Harmonie in Vielfalt“ ist das zentrale Thema der Ausstellung, bei der die Virtuosität der Hofkunst und des Kunsthandwerks im China des 18. Jahrhunderts präsentiert wird. Es werden Objekte aus den unterschiedlichsten kostbaren Materialien – von Jade, Porzellan und Lackwaren über Emaille bis hin zu Uhren gezeigt. Sie alle veranschaulichen die ästhetische Philosophie des chinesischen Hofes, in Gelehrtenkunst, dekorativer Kunst und Gebrauchskunst „Ideale durch Objekte zu vermitteln“.



Vergoldetes Ruyi-
Zepter mit Filigran-
arbeit und drei
eingelegten Stei-
nen aus Jadeit
© The Palace
Museum

Canaletto & Bellotto

KUNSTHISTORISCHES MUSEUM

1010 Wien, Maria-Theresien-Platz
24. März bis 6. September 2026

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNGEN

Freitag, 27. März 2026, 11.00 Uhr
Mag. Rolf Wienkötter

Mittwoch, 1. April 2026, 11.00 Uhr
Mag. Rolf Wienkötter



Giovanni Antonio Canal, gen. Canaletto, *Die Riva degli Schiavoni in Venedig*, 1724/30, KHM, Gemäldegalerie © KHM-Museumsverband

Die venezianischen Maler Giovanni Antonio Canal, gen. Canaletto (1697–1768), und sein Neffe und Schüler Bernardo Bellotto (1721–1780) prägten das Bild europäischer Städte wie kaum zwei andere Künstler des 18. Jahrhunderts. Zum ersten Mal werden im deutschsprachigen Raum ihre beeindruckenden Ansichten von Venedig, London und Wien in einen aufschlussreichen Dialog gestellt.

Die Ausstellung zeigt das 18. Jahrhundert als Epoche zwischen Aufklärung und Inszenierung, in der Beobachtung und Erfindung eng ineinandergreifen. Mithilfe optischer Geräte wie der „camera obscura“ vermessen Canaletto und Bellotto die Stadt mit beinahe wissenschaftlicher Präzision, verwandeln sie aber in eine Bühne gesellschaftlicher Ordnung, wie sie von den damaligen Eliten verstanden wurde. Ihre Veduten wirken realistisch, entwerfen aber ein idealisiertes Bild von Alltagsleben, Fortschritt und höfischem Glanz, in dem soziale Gegensätze harmonisch erscheinen – obwohl die gezeigten Städte natürlich auch von Armut und

Krankheit geprägt waren. Zugleich erzählen die Werke und Künstlerbiografien aber auch von der Mobilität von Künstlern der Zeit, von Krieg und dem europäischen Kunstmarkt. So entfalten sie ein Panorama Europas des 18. Jahrhunderts – gesehen mit dem Blick zweier venezianischer Künstler, die die Stadt als Idee neu erfanden. Zu den Höhepunkten der Ausstellung zählen u. a. Canalettos spektakuläre Ansicht Venedigs aus der Wallace Collection sowie eine Auswahl seiner wichtigsten London-Gemälde und Zeichnungen, etwa aus Compton Verney und dem British Museum.

Von Bellotto werden nahezu alle Wien-Ansichten gezeigt, sowohl aus dem Bestand des Kunsthistorischen Museums als auch als Leihgaben, etwa aus den Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein. Um auch den intellektuellen und künstlerischen Kontext dieser Epoche zu verdeutlichen, ergänzen weitere Gemälde, Druckgrafiken und wissenschaftliche Instrumente aus zahlreichen europäischen Museen die Schau.



Bernardo Bellotto, *Das kaiserliche Lustschloss Schönbrunn, Gartenseite*, 1759/60, KHM, Gemäldegalerie © KHM-Museumsverband



Bernardo Bellotto, *Wien, vom Belvedere aus gesehen*, 1759/60, KHM, Gemäldegalerie © KHM-Museumsverband

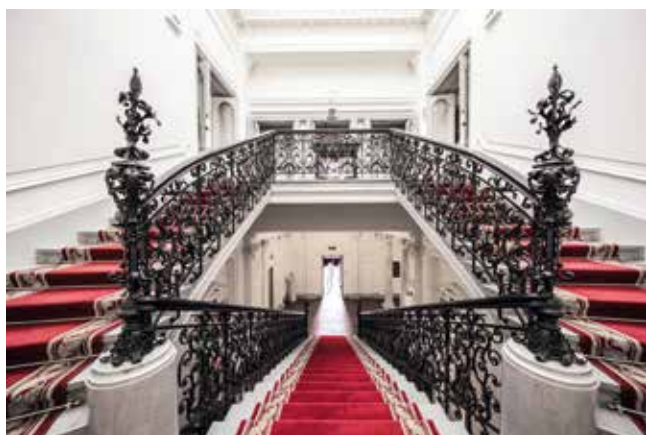
Auf den Spuren großer Ärzte

Die Gesellschaft der Ärzte im Billrothhaus



Billrothhaus, Festsaal
© Gesellschaft der Ärzte in Wien – Billrothhaus (alle Abb.)

Die Gesellschaft der Ärzte in Wien (GdÄ) ist eine Vereinigung mit reicher Tradition. Sie wurde 1837 gegründet und ist damit eine der ältesten medizinischen Gesellschaften der Welt. Von Beginn an vereinte die GdÄ mit Franz Wirer, Theodor Billroth, Karl Landsteiner, Julius Wagner-Jauregg, Sigmund Freud, Ignaz Semmelweis und vielen mehr die bedeutendsten Mediziner ihrer Zeit. Auch Carl Freiherr von Rokitansky, Joseph Ritter von Škoda und Ferdinand von Hebra, die Begründer der „Zweiten Wiener Medizinischen Schule“, waren eng mit der „k.k. Gesellschaft der Ärzte zu Wien“, wie sie damals hieß, verbunden. „Praktisch alle großen Namen der Wiener Medizin seit den 1840er Jahren waren Mitglieder oder auch Funktionäre der Gesellschaft“, weiß der Medizinhistoriker Dr. Hermann Zeitlhofer, Bibliothekar, Archivar und Ansprechpartner für medizinhistorische Fragen der Gesellschaft der Ärzte in Wien. „Viele dieser Persönlichkeiten präsentierten im Billrothhaus erstmals ihre bahnbrechenden Erkenntnisse der Öffentlichkeit.“



Billrothhaus, Foyer



Billrothhaus, Große Bibliothek

BILLROTHHAUS

1090 Wien, Frankgasse 8

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

**Dienstag, 31. März 2026,
16.00 Uhr**
Dr. Hermann Zeitlhofer,
Medizinhistoriker

Das Museum Ortner



Museum Ortner
© Museum Ortner / Foto: Gregor Hofbauer

MUSEUM ORTNER

1230 Wien, Willergasse 47

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

Donnerstag, 26. Februar 2026,

16.00 Uhr

Dr. Alexander Giese,
Geschäftsführer Kunsthandel
Giese und Schweiger



Ausstellungsansicht mit Rudolf Wacker,
Selbstbildnis mit Rasierschaum, 1924
© Museum Ortner /
Foto: Gregor Hofbauer

Egon Schiele, Oskar Kokoschka, Ferdinand Georg Waldmüller, Rudolf von Alt, Arnulf Rainer oder Maria Lassnig: Wer diese berühmten Namen des österreichischen Kunstschaffens hört, denkt nicht zuallererst an Liesing. Und doch befinden sich zahlreiche bedeutende Werke dieser und weiterer Künstler:innen in Rodaun – und zwar im Museum Ortner. Der aus Tirol stammende Unternehmer Klaus Ortner baute nicht nur eine international agierende Industriegruppe auf, sondern entwickelte sich in den 1970er Jahren auch zum passionierten Kunstsammler. 1968 nach Wien gezogen, kauften er und seine Frau Friederike 1973 ihr erstes Bild beim Kunsthistoriker Herbert Giese. Damals konnte niemand ahnen, dass das fast ein halbes Jahrhundert später zur Gründung eines Museums führen sollte.



Maria Lassnig, *Feuerwehrfrau*, 1883
© Museum Ortner

Das unweit der Rodauner Kirche gelegene Museum Ortner wurde von 2019 bis 2021 nach Plänen der Architekten Franz Gschwantner und Werner Neiger errichtet und beheimatet heute eine der umfassendsten Privatsammlungen österreichischer Kunst der letzten zwei Jahrhunderte. Eine durch Qualität bestimmte Kunstsammlung, die sich vom heimischen Biedermeier über den Historismus, den Wiener Jugendstil und die Kunst der Zwischenkriegszeit bis hin zur Moderne und ganz aktuellen Positionen erstreckt – ein epochenübergreifendes Konzept, das die österreichische Kulturlandschaft umfassend und abwechslungsreich abzubilden versucht.

Das Museum Ortner ist keine abgeschlossene Sammlung. Es ist als bewegliches, neuen Entwicklungen und Entdeckungen gegenüber offenes Haus konzipiert. Auch wenn der Zugang beschränkt und das Museum Ortner kein öffentliches ist, so ist es doch erfreulich, dass einem interessierten Kreis der Zugang exklusiv ermöglicht wird!

Das Stadtpalais Liechtenstein

Fürstliches Baujuwel



Franz Xaver Winterhalter, *Decamerone*, 1837, Stadtpalais © LIECHSTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

STADTPALAIS LIECHTENSTEIN

1010 Wien, Bankgasse 9

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

FÜHRUNG

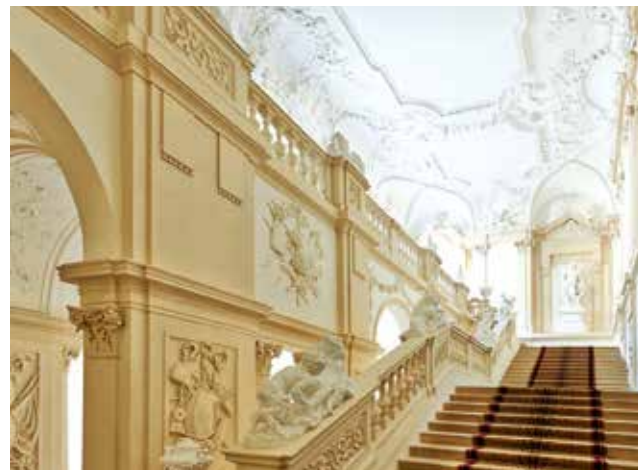
**Montag, 30. März 2026,
16.00 Uhr**
Johannes Karel, MA

Nach rund fünf Jahren aufwendigster Renovierungsarbeiten erstrahlt das Stadtpalais Liechtenstein seit April 2013 in altem Glanz. Das Stadtpalais in der Bankgasse in der Wiener Innenstadt hatte sich vor Beginn der Sanierungsarbeiten durch Setzungen und Kriegsschäden, die nur oberflächlich behoben worden waren, in derart schlechtem statischen Zustand befunden, dass zuerst ein Stahlskelett als Stütze eingezogen werden musste. Erst danach konnten die restauratorischen Arbeiten, bei denen der Einsatz authentischer Materialien und der originalen Bautechnik im Vordergrund standen, beginnen: So wurden zum Beispiel die weltberühmten Thonetböden – dort, wo sie schadhaft waren – in minuziöser Handarbeit intarsiert. Für die Nachwebung einzelner Seidenbespannungen wurde die Adaptierung eines Webstuhls, der über 20.000 Kettfäden verarbeitet, veranlasst.

Bereits in der Biedermeierzeit beeindruckte das Stadtpalais Liechtenstein mit seiner Ausstattung und technischen Raffinessen: unter anderem konnten Türen des großen Ballsaals hochgezogen, andere vertikal gedreht werden, wobei jeweils eine Seite der Tür in Weißgold, die andere in Spiegelglas gehalten ist. So ließ sich der Raum in wenigen Augenblicken in einen Spiegelsaal verwandeln. Diese historische Technik wurde im Rahmen der Restaurierung wieder hergestellt. Im Stadtpalais sind Gemälde und Möbel aus einer der fruchtbarsten und eigenständigsten Epochen der Wiener Kunstgeschichte, dem in Wien nicht wirklich scharf voneinander zu trennenden Klassizismus und Biedermeier zu sehen: unter anderem Meisterwerke von Friedrich von Amerling, Friedrich Gauermann oder Ferdinand Georg Waldmüller. Sie stehen dort mit der Originalausstattung des Gebäudes – dem ersten Neorokoko weltweit – im spannenden Dialog.



Stadtpalais Liechtenstein, Ballsaal
© Fotomanufaktur Grünwald



Stadtpalais Liechtenstein, Prunktreppe
© LIECHSTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

Historische Textilien im Spannungsfeld

Denkmalschutz – Neufertigung – Benützung



Zweisitziges Coupé, italienisch, wohl Bologna 1790, Staatsgala-Wagen aus der Sammlung der Fürsten Esterházy
© Esterházy Privatstiftung

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

**Dienstag, 24. März 2026,
18.00 Uhr**

Heinrich Hetzer, Seidenweber & gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Textilherstellung und -technik

Zur Veranschaulichung werden einige Stoffmuster aufliegen.

Wo die Restaurierung mangels Substanz mit den Künsten am Ende ist, aus Gründen der Benützbarkeit oder bei getreuer Wiederherstellung historischer Räumlichkeiten fangen die Diskussionen um eine Neufertigung nach alten Vorbildern an.

In diesem Vortrag wird anhand einiger Beispiele die Problematik bei der Analyse, bei der Entscheidungsfindung und bei der Neufertigung beleuchtet. Ebenso wird auf die Konstruktion der Originale und die Schwierigkeiten bei der Anfertigung von historisch getreuen Nachwebungen eingegangen.

Heinrich Hetzer wird das im Vortrag Thematisierte an praktischen Beispielen, die er in seiner Funktion als

Seidenweber und Sachverständiger für Textilherstellung und -technik realisiert hat, erläutern:

Stadtpalais Liechtenstein:

Mahagonizimmer, Kubarizimmer, Bouquetzimmer, Boiseriezimmer

Schloss Schönbrunn:

Zimmer Kronprinz Rudolf, Gemeinsames Schlafzimmer

Schloss Esterházy: Roter Salon, Staatsgala-Wagen

Stift Klosterneuburg: Marienornat

Weiters: Deutsche Staatsoper Berlin,

Goldhaube aus Grab J45 Judendorf,

Kleider der Anna Engel aus dem Grab von Litzelberg



Musterarchiv der Seidenweberei Heinrich Hetzer
© Heinrich Hetzer



Stadtpalais Liechtenstein, Großes Mahagonizimmer
(Rekonstruktion des blauen Stoffes nach einem Originaldokument)
© LIECHTENSTEIN. The Princely Collections, Vaduz-Vienna

„Kinder, schafft Neues!“

Das musikalische Erbe Richard Wagners

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

**Donnerstag, 19. Februar 2026,
18.00 Uhr**

Mag. Sabine Zemanek

Dieses Richard Wagner zugeschriebene Motto verweist auf den Anspruch, den der Komponist an sich und die Kunst seiner Zeit stellte. Richard Wagners Erbe ist vielschichtig, es zeigt sich in drei zentralen Bereichen: in seinen musikalischen Innovationen, seinem weitreichenden kulturellen Einfluss sowie den bis heute diskutierten gesellschaftlichen und ideologischen Dimensionen seines Wirkens. Seine Kompositionen haben die Musik revolutioniert und prägen noch heute die Welt der Oper; die Art und Weise, wie Geschichten musikalisch erzählt werden, hat sich grundlegend verändert. Seine Musik hat viele Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts – von Mahler über Strauss bis Schönberg – nachhaltig beeinflusst. Auch in der Filmmusik finden sich Elemente von Wagners Leitmotivtechnik und



Richard Wagner, *Kunstwerk der Zukunft*, 1850
© Wikimedia

Orchestrierung. Gleichzeitig bleibt Wagners Werk untrennbar mit seinen politischen Überzeugungen und der problematischen Rezeptionsgeschichte verbunden.

Louis „Satchmo“ Armstrong

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

**Dienstag, 17. März 2026,
18.00 Uhr**

Mag. Sabine Zemanek

Geboren am 4. August 1901 in New Orleans, war Louis Armstrong ein prägender US-amerikanischer Jazztrompeter und Sänger. Aus dem New-Orleans-Jazz kommend, trug er entscheidend dazu bei, das Musizieren im Kollektiv zugunsten des Solospiels weiterzuentwickeln. In Chicago gelangt Armstrong der musikalische Durchbruch; seine Aufnahmen – sowohl solistisch als auch mit seinen legendären Quintett- und Septett-Formationen – prägten den Jazz der 1920er Jahre. Ab den 1930er Jahren unternahm er mit einer eigenen Big-Band weltweit Tourneen und wurde international bekannt. Er läutete damit die Ära des Big-Band-Jazz ein. In den 1950er und 1960er Jahren trat Louis Armstrong aus gesundheitlichen Gründen zunehmend als Sänger und Entertainer in Erscheinung.



Louis Armstrong, 1947
© Wikimedia

Er und Ella Fitzgerald wurden das Traumpaar des Jazz. Durch seine Rollen in Hollywood-Filmen wie „Die Glenn-Miller-Story“, „Die oberen Zehntausend“ und „Hello Dolly“ wurde er endgültig zum Weltstar. Armstrong starb am 6. Juli 1971 in New York mit 69 Jahren an einem Herzinfarkt.

San Giovanni in Laterano

Neue Erkenntnisse zur Ausstattungsgeschichte aus den römischen Archiven

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Mittwoch, 25. März 2026,
18.00 Uhr

Zsuzsanna Dávid, MA

San Giovanni in Laterano, Langhaus mit Apostelfiguren an den Pilastern und den Propheten-Darstellungen im Obergaden
© Wikimedia



Die Gründung der Basilika San Giovanni in Laterano in Rom, die als Mutter und Haupt aller Kirchen der Welt gilt, reicht bis ins 4. Jahrhundert zurück. Die ursprüngliche Bausubstanz ließ Konstantin der Große nach seinem Sieg über Maxentius in der Schlacht nahe der Milvischen Brücke errichten. Diese Substanz wurde unter den Pontifikaten verschiedener Päpste fortlaufend erweitert und neu gestaltet.

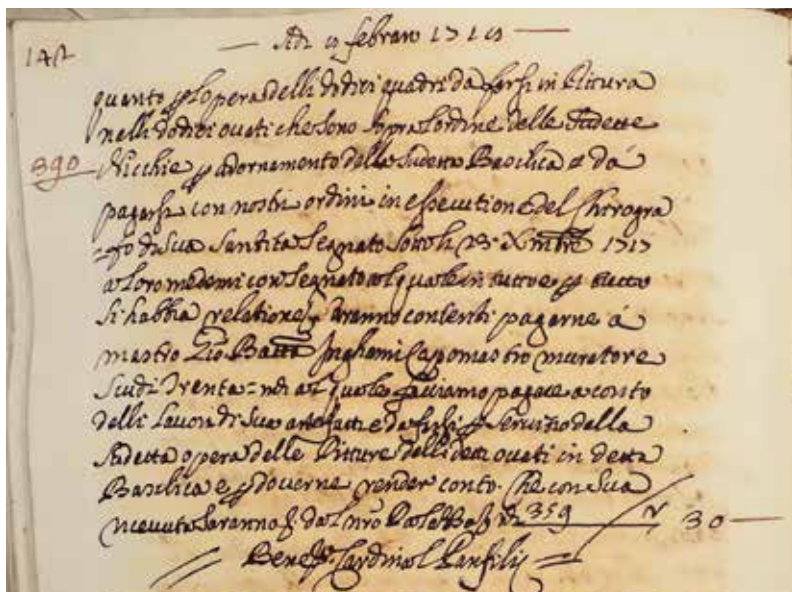
Unter dem Pontifikat von Papst Clemens XI. (1700–1721) wurde eine

weitere bedeutende Neugestaltung des Mittelschiffs der Lateranbasilika eingeleitet. Zunächst wurden im Hauptschiff die kolossalen Marmorstatuen der zwölf Apostel errichtet, weiters ergänzte man die zwölf ovalen Bildfelder im Obergaden des Langhauses durch einzelne Gemälde mit Darstellungen der zwölf Propheten.

Die Ausführung dieser Propheten-Serie von 1718 konnte durch eine akribische Recherche im Kapitولينischen Archiv von San Giovanni in Laterano sowie im Vatikan auf Basis

bislang unbekannter Quellen neu untersucht werden. Diese Quellen-grundlage – darunter ein Bautagebuch, zwei Rechnungsbücher und weitere Schriften – gibt Einblick in die korrekte Abwicklung und den Entstehungsprozess der Gemälde-serie.

Im Rahmen dieses Vortrags werden ausgewählte Folios aus den entdeckten Funden erstmals öffentlich präsentiert sowie neue Erkenntnisse im Hinblick auf die Ausstattungsgeschichte von San Giovanni in Laterano erläutert.



Libro Mastro, f. 80r, Endabrechnung für das Gemälde des Propheten Joel (Textseite)
© Zsuzsanna Dávid



San Giovanni in Laterano, Prophet Daniel
© Zsuzsanna Dávid

Die Kaiser von Brasilien

Eine dynastische Verbindung mit Mitteleuropa

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

**Dienstag, 24. Februar 2026,
18.00 Uhr**

Mag. Günter Fuhrmann

Kaiser Pedro I. war mit der österreichischen Erzherzogin Leopoldine verheiratet, die ihren Beitrag zur Unabhängigkeit des Landes lieferte. Doch die Geschichte der österreichisch-brasilianischen Beziehungen endete nicht mit Leopoldine, sondern setzte sich intensiv fort. Ihr Sohn sollte als Kaiser Pedro II. bis 1889 regieren. Im fernen Wien verfolgte sein kaiserlicher Großvater Franz I. weiterhin das Schicksal seiner brasilianischen Enkel. Am Hof zu Rio de Janeiro waren von Anfang an österreichische Botschafter präsent, die neben dem üblichen diplomatischen Verkehr auch eine Art großväterliche Aufsicht führten.

Vor allem die zweite dynastische Verbindung des brasilianischen Kaiserhauses steht im Fokus dieses Vortrags – die Ehe von Prinzessin Leopoldina mit Ludwig August von Sachsen-Coburg und das Schicksal der Familie im steirischen Exil von Schloss Schladming am Fuße des Dachstein.



Ludwig August von Sachsen-Coburg und Familie
© Wikimedia

Günter Fuhrmann, geboren 1972 in Niederösterreich, befasst sich seit langem mit der Geschichte des Wiener Zweigs des Hauses Sachsen-Coburg und Gotha. 2025 referierte er bei einem Historiker-Kongress in Sao Paulo und Rio de Janeiro über die diplomatischen Beziehungen zwischen dem habsburgischen Österreich und Brasilien.

Italienische Literatur der Nachkriegszeit

Teil II: Die Autorengruppe um den Einaudi-Verlag in Turin

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

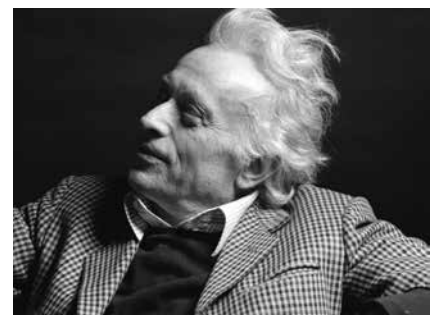
EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

LESUNG IM PALAIS

**Dienstag, 10. März 2026,
18.00 Uhr**

Mag. Tina Walzer

Der Turiner Verleger Giulio Einaudi gründete mitten im italienischen Faschismus, 1933, seinen Literaturverlag, gemeinsam mit Leone Ginzburg. Dessen Witwe wurde nach überstandener Verfolgung eine der Säulen des Verlags. Der Dritte im freundschaftlichen Bunde war ihr ebenso berühmter Autorenkollege Cesare Pavese, der als Lektor die Auswahl von Autoren und Manuskripten zu verantworten hatte. Über die Jahrzehnte wurden weltbekannte Werke erfolgreich von Einaudi verlegt. In Bezug auf die Verarbeitung von Diktatur und Verfolgung sowie ihre durchaus mit der Verlagslinie konformen gesellschaftskritischen Ansätze sollen einige davon näher beleuchtet werden:



Giulio Einaudi (1912–1999)
© Il Valore Italiano

Carlo Levi („Christus kam nur bis Eboli“), Giorgio Bassani („Die Gärten der Finzi Contini“), Elsa Morante („Arturos Insel“) und dazu im Vergleich Natalia Ginzburgs Spätwerk („Die Familie Manzoni“).

Programm Führungen & Vorträge

BUCHUNGEN & ZAHLUNG

ONLINE ÜBER WEBSEITE:

www.museumsfreunde.at

Menüpunkt:

VERANSTALTUNGEN BUCHEN

AN- UND ABMELDUNG

TELEFON | E-MAIL

Mo–Fr 10.00–13.00 Uhr

Tel.: 0664/183 51 67

E-Mail:

verein@museumsfreunde.at

ABSETZBETRAG VERANSTALTUNGEN

(wenn nicht anders in eckiger Klammer [...] angegeben)

Dauer 1 h | € 11,- (davon steuerlich absetzbar € 6,-)

Dauer 1,5 h | € 16,- (davon steuerlich absetzbar € 9,-)

Dauer 2 h | € 22,- (davon steuerlich absetzbar € 12,-)

Die Spendenanteile werden bei einer Buchung automatisch erfasst und dem Finanzamt für das betreffende Steuerjahr übermittelt. Für die Meldung ist die Bekanntgabe des Geburtsdatums erforderlich.

Buchungen bis drei Werktage vor Veranstaltungsbeginn stornierbar.

Februar 2026

02	Mo 18:00	Vortrag & Kunst im Palais	Ikonen – neu interpretiert Judith Zillich, Künstlerin (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
Ausgebucht!	03	Di 10:00	Führung	Der Stephansdom: der Kirchenraum und seine Ausstattung Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	1010 Wien, Stephansplatz 3
Ausgebucht!	04	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Triest. Altösterreichisches am Meer – Informationsveranstaltung zum Führungsschwerpunkt Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 0,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
05	Do 18:00	Vortrag im Palais	Stadtporträt Verona: ein Wiedersehen mit Romeo und Julia Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
Ausgebucht!	07	Sa 11:00	Vortrag im Palais	Die Stadt im Bild – Wien in „ikonenhaften“ Fotografien (1850–1950) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
10	Di 16:30	Kuratorinnenführung	Die Ausstattung des Naturhistorischen Museums. Bildende Kunst im Kontext der Sammlung Dr. Stefanie Jovanovic-Kruspel (max. 20 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 0,-])	NHM, TP: Seiteneingang 1010, Burgring 7	
11	Mi 10:00	Kuratorinnenführung	Medizin im Wandel der Zeit. Von der Antike zur Moderne Mag. Monika Kiegler-Griensteidl & Mag. Ingeborg Formann (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Österr. Nationalbibliothek 1010, Josefsplatz 1	
12	Do 18:00	Vortrag im Palais	Spiegelbild & Inszenierung. Das Selbstporträt in der österreichischen Malerei des 19. Jahrhunderts Mag. Claudia Koch (max. 25 Pers. 1 h € 11,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
13	Fr 17:00	Führung	Honoré Daumier Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1	
16	Mo 16:00	Exklusivführung	Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1 h € 25,- [€ 0,-])	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1	
16	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Delacroix – Daumier – Courbet. Französische Kunst und Revolution Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
17	Di 18:00	Vortrag im Palais	Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Maximilian II. (1527–1576) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	
18	Mi 16:00	Führung	Franz Xaver Messerschmidt. Mehr als Charakterköpfe Markus Hübl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6	
19	Do 18:00	Vortrag im Palais	„Kinder, schafft Neues!“ Das musikalische Erbe Richard Wagners Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2	

20	Fr 16:00	Führung	Faszination Papier. Rembrandt bis Kiefer Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,- exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
21	Sa 11:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
23	Mo 14:00	Vortrag im Palais	Die Tunisreise 1914 – Paul Klee, August Macke und Louis Moilliet revolutionieren die Malerei MMag. Ursula Düriegl (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
23	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Märtyrerrot und Marienblau. Die Farbsymbolik liturgischer Textilien Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
24	Di 18:00	Vortrag im Palais	Die Kaiser von Brasilien – Eine dynastische Verbindung mit Mitteleuropa Mag. Günter Fuhrmann (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
25	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Baustilkunde XIII: Architektur nach dem 2. Weltkrieg (Internationaler Stil, Postmoderne) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
26	Do 16:00	Kuratorenführung	Das Museum Ortner Dr. Alexander Giese (max. 25 Pers. 2 h € 22,-)	1230 Wien, Willergasse 47
27	Fr 14:00	Führung	Monument der Stadt. Rathaus Wien – Zum 200. Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt Matthias Fichtinger (max. 18 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 11,-])	TP: Wienbibliothek im Rathaus, Garderobe 1010, Rathaus, Eingang Felderstraße

März 2026

02	Mo 11:00	Führung	Honoré Daumier Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-, exkl. Eintritt)	Albertina 1010, Albertinaplatz 1
02	Mo 16:00	Exklusivführung	Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1 h € 25,- [€ 0,-])	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1
03	Di 18:00	Vortrag im Palais	Die Habsburger in Mitteleuropa: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol (1529–1595) Dr. Matthias Pfaffenbichler (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
04	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs I: Von der Karolingerzeit bis zur Frühromanik des 11. Jahrhunderts Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
05	Do 18:00	Vortrag im Palais	Richard Gerstls Farbexpressionismus Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
06	Fr 10:00	Führung	Der Stephansdom: der Kirchenraum und seine Ausstattung Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	1010 Wien, Stephansplatz 3
06	Fr 15:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
08	So 13:00	Führung	Gustave Courbet. Realist und Rebell Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Leopold Museum 1070, Museumsplatz 1
09	Mo 15:00	Führung	Die Sammlung des Oberen Belvedere, Teil I – Das Sommerpalais von Prinz Eugen und die Sammlung des Oberen Belvedere: Von Barock bis Biedermeier Dr. Wencke Deiters (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	Oberes Belvedere 1030, Prinz-Eugen-Straße 27

09	Mo 18:00	Vortrag im Palais	Kunstaussstellungen in Paris: Die Höhepunkte von Michelangelo / Rodin über Renoir und Matisse bis Hilma af Klint Mag. Alexandra Matzner (max. 25 Pers. 1 h € 11,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
10	Di 11:00	Führung	Monument der Stadt. Rathaus Wien – Zum 200. Geburtstag des Architekten Friedrich von Schmidt Matthias Fichtinger (max. 18 Pers. 1,5 h € 20,- [€ 11,-])	TP: Wienbibliothek im Rathaus, Garderobe 1010, Rathaus, Eingang Felderstraße
10	Di 18:00	Lesung im Palais	Italienische Literatur der Nachkriegszeit, Teil II. Die Autorengruppe um den Einaudi-Verlag in Turin Mag. Tina Walzer (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
11	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Die Architekten Wiens: Josef Frank (1885–1967) – Die Villa Beer und die Moderne in Wien Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
12	Do 15:30	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt MMag. Ursula Dürriegl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
12	Do 18:30	Spezialführung	Kunst & Spiele. Das Kunsthistorische Museum und die Welt der Spiele Mag. Rolf Wienkötter, Kunsthistoriker & Simon Huber, Experte moderner Spielkultur (max. 15 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 0,-], exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
14	Sa 15:00	Führung	Abwesend, doch allgegenwärtig – Leonardo & Michelangelo im KHM: Eine Spurensuche zu zwei Renaissance-Giganten Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
16	Mo 16:00	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt Markus Hübl (max. 20 Pers. 1,5 h € 19,- [€ 10,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
17	Di 18:00	Vortrag im Palais	Louis „Satchmo“ Armstrong Mag. Sabine Zemanek (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
18	Mi 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs II: Der Gurker Dom und die Romanik im 12. Jahrhundert Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
19	Do 16:00	Führung	Chinesische Kunst aus der Verbotenen Stadt Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, Infostand 1010, Maria-Theresien-Platz
20	Fr 16:00	Führung	Ferdinand Georg Waldmüller. Nach der Natur gemalt Mag. Alexandra Matzner (max. 20 Pers. 1 h € 13,- [€ 7,-], exkl. Eintritt)	Unteres Belvedere 1030, Rennweg 6
21	Sa 11:00	Vortrag im Palais	Die Wiener Staatsoper – Von der Grundsteinlegung über die Zerstörung bis zum Wiederaufbau Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
23	Mo 16:00	Exklusivführung	Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1 h € 25,- [€ 0,-])	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1
24	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Alt-Wien: Die Grünangergasse Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1010, Ecke Franziskanerplatz/Singerstraße
24	Di 18:00	Vortrag im Palais	Historische Textilien im Spannungsfeld. Denkmalschutz – Neufertigung – Benützung Heinrich Hetzer, Seidenweber & Sachverständiger für Textilherstellung und -technik (max. 25 Pers. 2 h € 25,- [€ 0,-])	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
25	Mi 18:00	Vortrag im Palais	San Giovanni in Laterano. Neue Erkenntnisse zur Ausstattungsgeschichte aus den römischen Archiven Zsuzsanna Dávid, MA (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
26	Do 18:00	Vortrag im Palais	Nur Rot-Weiß-Gold? Farben in kaiserlichen Interieurs Dr. Birgit Schmidt-Messner (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

27	Fr 11:00	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, 1010, Maria-Theresien-Platz
27	Fr 16:00	Vortrag im Palais	Der Codex Egberti, ein Meisterwerk der Reichenauer Buchmalerei mit den ältesten erhaltenen Darstellungen des Lebens Christi MMag. Ursula Düriegl (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2
28	Sa 15:00	Führung	Die Sammlung betrachten & An Insert by Ana Torfs Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1 h € 11,-)	Akademie der bild. Künste 1010, Schillerplatz 3
30	Mo 16:00	Exklusiv- führung	Das Stadtpalais Liechtenstein: Fürstliches Baujuwel Johannes Karel, MA (max. 25 Pers. 1,5 h € 38,- [€ 0,-])	1010 Wien, Bankgasse 9
31	Di 11:00	Führung	Kopf hoch! – Der Opernring: Architektur am ältesten Abschnitt der Ringstraße Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	TP: 1010, Opernring 23/ Eschenbachgasse 1
31	Di 16:00	Exklusiv- führung	Auf den Spuren großer Ärzte. Die Gesellschaft der Ärzte im Billrothhaus Dr. Hermann Zeitlhofer, Historiker (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	1090 Wien, Frankgasse 8

April 2026

01	Mi 11:00	Führung	Canaletto & Bellotto Mag. Rolf Wienkötter (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-, exkl. Eintritt)	KHM, 1010, Maria-Theresien-Platz
01	Mi 16:00	Exklusiv- führung	Noble Begierden. Eine Geschichte des europäischen Kunstmarkts Mag. Manuel Kreiner (max. 25 Pers. 1 h € 25,- [€ 0,-])	Gartenpalais Liechtenstein 1090, Fürstengasse 1
02	Do 18:00	Vortrag im Palais	Architekturgeschichte Österreichs III: Die babenbergische Sondergotik unter Leopold VI. (1198–1230) Matthias Fichtinger (max. 25 Pers. 1,5 h € 16,-)	Vereinsbüro 1010, Löwelstraße 6/2

Programm Zoom-Vorträge/Aufzeichnungen

ANMELDEMODALITÄTEN, ZAHLUNGEN, STORNOBEDINGUNGEN und ABSETZBETRÄGE siehe Seite 17

05. Feb	Do 18:00	Zoom- Vortrag	Stadtporträt Verona: ein Wiedersehen mit Romeo und Julia Matthias Fichtinger (1,5 h € 16,-, keine Aufzeichnung möglich!)	Zoom-Link wird zeitgerecht übermittelt
11. Feb	Mi 18:00	Zoom- Vortrag	Verschwundene Architektur Wiens: Die Kasernentransaktion um 1900 (Franz-Joseph-Kaserne am Stubenring u. a.) Matthias Fichtinger (1,5 h € 16,-, keine Aufzeichnung möglich!)	Zoom-Link wird zeitgerecht übermittelt
18. Feb	Mi 13:00	Zoom- Aufzeichnung	Die Habsburger in Mitteleuropa: Kaiser Maximilian II. (1527–1576) Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
24. Feb	Di 13:00	Zoom- Aufzeichnung	Märtyrerrot und Marienblau. Die Farbsymbolik liturgischer Textilien Mag. Manuel Kreiner (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
04. Mrz	Mi 13:00	Zoom- Aufzeichnung	Die Habsburger in Mitteleuropa: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol (1529–1595) Dr. Matthias Pfaffenbichler (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar
06. Mrz	Fr 13:00	Zoom- Aufzeichnung	Richard Gerstls Farbexpressionismus Mag. Manuel Kreiner (1,5 h € 16,-)	Aufzeichnung 7 Tage abrufbar

Kunstaussstellungen in Paris

Die Höhepunkte von Michelangelo / Rodin über Renoir und Matisse bis Hilma af Klint



Hilma af Klint, *Die zehn Größten, Nr. 7, Das Mannesalter, Grupp IV*, 1907, © Stiftelsen Hilma af Klints Verk. Photo: Albin Dahlström / Moderna Museet



Pierre-Auguste Renoir (1841–1919), *La Promenade*, 1870
© Image courtesy of the J. Paul Getty Museum

Die Pariser Museen – Musée du Louvre, Musée d'Orsay, Grand Palais – warten mit Sonderausstellungen der Extra-Klasse auf. Dieser Vortrag soll Interesse wecken und Sie ggf. dazu animieren, gemeinsam mit den Museumsfreunden zu einem Kurztrip nach Frankreich aufzubrechen.

1890 hielt der Dichter und Herausgeber des *Magazine of Art*, William Ernest Henley, fest, dass die Kunst von Auguste Rodin seit der großen Zeit des Michelangelo wohl die ausdrucksstärkste sei. Ob dem so ist, wird im Louvre in der Schau „**Michelangelo / Rodin. Lebende Körper**“ nachgespürt.

Im Grand Palais konzentriert man sich mit der Ausstellung „**Henri Matisse, Malerei ohne Grenzen, 1941–1954**“ auf eine sehr spezifische Phase im Leben des Künstlers – körperlich schwer angeschlagen, schuf Matisse das „Kino seiner Inspiration“. Mit „**Hilma af Klint**“ im Grand Palais begegnen Sie einer schwedischen Künstlerin, die schon 1906 die abstrakte Malerei eines Kandinsky oder Malewitsch vorwegnahm. Die Ausstellung „**Renoir und die Liebe**“ im Musée d'Orsay befragt Renoirs grundlegenden Beitrag zum Impressionismus und zur Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts anhand des komplexen und universellen Konzepts der Liebe neu.

KURZTRIP NACH PARIS

Sonderausstellungen in Louvre, Musée d'Orsay und Grand Palais

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Alexandra Matzner**

MI, 8. Juli 2026

Flug Wien–Paris (13.05–15.05 Uhr, OS) | Musée du Louvre: „Michelangelo / Rodin. Lebende Körper“ | *alle ÜN in Paris*

DO, 9. Juli 2026

Grand Palais: „Henri Matisse, Malerei ohne Grenzen, 1941–1954“ und „Hilma af Klint“

FR, 10. Juli 2026

Musée d'Orsay: „Renoir und die Liebe“ | Flug Paris–Wien (17.55–19.50 Uhr, OS)

DETAILS IN AUSARBEITUNG

Flüge mit Austrian Airlines (Economy Class), inkl. alle Gebühren, Hotel, inkl. Frühstück und Ortstaxe, 2 x Abendessen im Restaurant.

VEREINSBÜRO

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER

VORTRAG IM PALAIS

Montag, 9. März 2026, 18.00 Uhr

Mag. Alexandra Matzner



Michelangelo Buonarroti, *Sterbender Sklave*, Detail, 1513/1515
© Musée du Louvre, Paris

8. bis 10. Juli 2026

Flug-Reise

Der Preis der Reise wird sich pro Person im DZ auf etwa € 1.500,-* belaufen.

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Eintrittsgelder, Tickets für den öffentlichen Verkehr und Trinkgelder

Angaben ohne Gewähr

Führungsschwerpunkt

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
Tel.: 0664/183 51 67
E-Mail: alessandra.arseni@
museumsfreunde.at

VERBINDLICHE ANMELDUNG

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an
das Vereinsbüro sowie Buchung über
das **Online-Buchungssystem**:
buchungen.museumsfreunde.at

STEYR

Die bedeutendste Handelsstadt des Spätmittelalters in Österreich

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Die Altstadt von Steyr in Oberösterreich zählt zu den besterhaltenen historischen Stadtkernen Österreichs. Die reizvolle Lage am Zusammenfluss von Enns und Steyr und der in Architektur und Kunst zur Schau gestellte Wohlstand der bedeutenden mittelalterlichen Handelsstadt bilden eine einzigartige urbane Atmosphäre.

Das Stadtbild wird dominiert von der mächtigen Stadtpfarrkirche in spätgotischen Formen: Ab 1443 nach Entwurf des Hanns Puchspaum, des späteren Leiters der Wiener Dombauhütte, errichtet, weist deren gestaffelte Hallenchoranlage bemerkenswerte Parallelen zum Albertinischen Chor des Stephansdoms auf. Am sog. Bummerlhaus am Stadtplatz findet man ein seltenes Beispiel einer spätgotischen Bürgerhausfassade in repräsentativen Formen. Darüber hinaus bietet der langgezogene geformte Platz auch bemerkenswerte hoch- und spätbarocke Fassadierungen. Der im Jahre 1584 eröffnete Taborfriedhof stellt mit einem das quadratische Gräberfeld umgebenden Arkadengang ein seltenes Beispiel eines italienischen Camposanto nördlich der Alpen dar.

Die reiche Geschichte der Stadt Steyr, darunter die Herrschaft der Otakare (auch Traungauer genannt) von 1055 bis 1192, wird im Stadtmuseum präsentiert, das nach rezenter Neuausstattung im Innerberger Stadel, einem mächtigen Speicherbau aus 1612, untergebracht ist.

PROGRAMM

Individuelle Anreise | Stadtplatz mit bedeutenden Profanbauten: Bummerlhaus (um 1500), Sternhaus (um 1730), Rathaus (um 1770) – Stadtpfarrkirche Hll. Ägydius und Koloman (ab 1443) – ehem. Jesuitenkirche Hl. Michael (1635–1681) – Panoramalift Tabor mit Aussichtsplattform – Taborfriedhof (1584) – Stadttore des 16. Jh. – Wehrgraben – Innerberger Stadel (1612) mit Stadtmuseum | Individuelle Abreise



Steyr, Blick über die Altstadt
© Christoph Waghübinger
(wikimedia)

Samstag, 25. April 2026

Führungsschwerpunkt mit
individueller An- und Abreise



Steyr, Bummerlhaus
© Peter Haas (wikimedia)

TREFFPUNKT

9.50 Uhr: Bahnhof Steyr, Schalterhalle
4400 Steyr, Hessenplatz 1

Voraussichtliches Programmende:
ca. 16.50 Uhr

BAHNVERBINDUNG

Wien Hbf.–Steyr Bf., ÖBB RJ 544
7.57–9.45 Uhr (Umstieg in St. Valentin)

Steyr Bf.–Wien Hbf., ÖBB S 1
17.14–19.03 Uhr (Umstieg in
St. Valentin)

PREIS DES FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person € 60,-*
Max. 15 Personen

* Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise,
Mahlzeiten, Eintritte und Trinkgelder

Reisen

KONTAKT

Mag. Alessandra Arseni
E-Mail: alessandra.arseni@museumsfreunde.at
Tel.: 0664/183 51 67

VERBINDLICHE ANMELDUNG

schriftlich per **Post** oder per **E-Mail** an das Vereinsbüro sowie Buchung über das **Online-Buchungssystem**:
buchungen.museumsfreunde.at

TEILNEHMERZAHL

min. 15, max. 25 Personen

REISEVERANSTALTER

*Biblische Reisen GmbH.,
Columbus Reisen GmbH & Co KG.
und Exclusive Travel & Bus Vienna*

© Idee, Inhalt und Konzeption der Reisen liegt bei den jeweiligen wissenschaftlichen Leiter:innen

DIE KÄRNTNER FASTENTÜCHER

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Manuel Kreiner**

Zu den besonderen Glaubens- und Kulturschätzen in Österreich zählen die Fastentücher in Kärnten. Einst in ganz Europa verbreitet, ist der Großteil der Fastentücher im Laufe der Zeit verlorengegangen. Erhaltengeblieben sind sie nur in Kärnten, und einige wenige im alemannischen Raum bzw. in Westfalen. Die große Anzahl und ihre liturgische Verwendung machen die Kärntner Fastentücher jedoch einzigartig. Die Tradition hält sich in vielen Kärntner Kirchengemeinden und wird von Künstlerinnen und Künstlern auch gegenwärtig neu interpretiert.

DI, 17. März 2026

Busfahrt Wien–**Haimburg**: Fastentuch von 1504 | **Metnitz**: Besuch des **Totentanz-Museums**: konservierte Totentanzfresken (um 1500) auf dem Karner; **Metnitzer Pfarrkirche**: spätbarocke Fastentuchfolge, gotische Fresken und elaborierte barocke Altäre und Skulpturen | *alle ÜN in Gurk*

MI, 18. März 2026

Stift Gurk: Die Gründung von Gurk ist eng mit dem Leben der Schutzpatronin von Kärnten, der hl. Hemma, verbunden. Das Grab der Heiligen aus dem Mittelalter wird in der Krypta verehrt; **Gurker Diözesanmuseum**: Schatzhaus Kärntens mit dem Fastentuch von Steuerberg um 1530; Museumsrundgang mit Objekten zur Kunst und Frömmigkeitsgeschichte Kärntens und zur Verehrung der hl. Hemma (*das Museum ist im Winter geschlossen, eine Sonderöffnung wird angefragt, kann aber nicht garantiert werden*). **Stiftskirche** mit **Krypta** und Fresken in der Vorhalle und auf der Westempore; **Gurker Fastentuch** von 1458 in der Stiftskirche | Busfahrt nach **Straßburg**: **St. Nikolaus** – Fastentuch von Ferdinand Penker von 2009 | **Lieding**: Pfarrkirche mit barocker Fastentuchfolge, romanisches Portal und gotischer Glasfensterzyklus

DO, 19. März 2026

Deutsch-Griffen (Aufstieg zur Kirche über Stiegenanlage): Besichtigung des spätbarocken, einszenigen Andachtsbilds als Hungertuch und der Pfarrkirche mit komplexem Freskenprogramm der älteren Villacher Schule aus der Mitte des 15. Jahrhundert | Weiterfahrt vorbei am Ossiacher See nach **Baldramsdorf** mit dem frisch restaurierten Fastentuch von 1555 | **Millstatt**: monumentales Fastentuch von 1593 in der Stiftskirche; Stiftsanlage mit Domitianskapelle und romanischem Kreuzgang (lokaler Guide)

FR, 20. März 2026

Tanzenberg: Seminarkirche mit künstlerischer Innengestaltung von Valentin Oman | **Maria Saal** (leichter Aufstieg zur Kirchenanlage): Fastentuch mit monumentaler Hl.-Haupt-Darstellung vom Anfang der 1990er Jahre sowie Wallfahrtskirche mit reicher Ausstattung und Fresko von Herbert Boeckl (1928), Skulpturen der römischen Antike an der Außenwand | **Tainach/Tinje**: Fastentuch von 2018, Begegnung mit dem Künstler Georg Riesenhuber (*angefragt*) | Rückfahrt nach Wien

Programmänderungen vorbehalten

17. bis 20. März 2026

Bus-Reise



Millstätter Fastentuch, *Die Gefangennahme Christi*, 1593
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Halbpension (Abendessen und Frühstück)

HOTEL

JUFA Hotel Stift Gurk 4****
Domplatz 11
A-9342 Gurk

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.100,-*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung:
€ 120,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten,
Getränke, Eintritts- und Trinkgelder,
Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Biblische Reisen GmbH.

FLANDERN: BRÜSSEL, GENT, BRÜGGE, MECHELN

Mit Sonderausstellung „Unforgettable: Women artists from Antwerp to Amsterdam, 1600–1750“

Wissenschaftliche Leitung: **Dr. Birgit Schmidt-Messner**

Ausgehend von den jüngsten Forschungen zu weiblichen Malern, widmen sich auch vermehrt europäische Museen im Rahmen von Ausstellungen den Künstlerinnen des 17. und 18. Jahrhunderts. Erinnerung man sich an Michaelina Wautier im KHM, so werden nun in Gent zahlreiche Meisterinnen zwischen Antwerpen und Amsterdam präsentiert. Brüssel, Gent, Brügge und Mecheln stellen bedeutende Kunstzentren über die Epochen hinweg dar, die Aristokratie und das Bürgertum prägten den Lebensstil und die Kunstförderung. Die Herzöge von Burgund und auch die Habsburger als Statthalter der südlichen Niederlande hinterließen in Flandern ihre Spuren.

MI, 6. Mai 2026

Flug Wien–Brüssel | **Fashion & Lace Museum (Musée Mode & Dentelle):** Museum für Mode und Spitzen in Brüssel: Tradition der Brüsseler Spitzen und ihre Verwendung am kaiserlichen Hof in Wien | Mittagspause auf der Grand Place | **Museum für Schöne Künste in Brüssel:** Der Schwerpunkt des Besuchs liegt auf den Werken von Künstlerinnen und ihrer Stellung in der Malerei | *ÜN in Gent*

DO, 7. Mai 2026

Museum of Fine Arts Gent: Besuch der Ausstellung „Unforgettable: Women artists from Antwerp to Amsterdam, 1600–1750“. Die Sonderausstellung beleuchtet Malerinnen, die im Raum Antwerpen und Amsterdam tätig waren. Dabei wird eine Vielzahl an Werken erstmals vereint präsentiert | **Genter Altar** in der St. Bavo-Kathedrale: Einer der bedeutendsten Flügelaltäre der altniederländischen Malerei des 15. Jahrhunderts und Meisterwerk der Brüder van Eyck | *freie Zeit in Gent | ÜN in Gent*

FR, 8. Mai 2026

Kasteel Ooidonk: Ein Wasserschloss im Stil der Renaissance, welches sich seit Jahrhunderten in adeligem Privatbesitz befindet | Brügge: Traditionsreiche Handelsstadt und besonders im 15. Jahrhundert ein bedeutendes Zentrum von Textilmanufakturen. Zudem Sitz der Herzöge von Burgund | **Kasteel van Loppem:** Erbaut im 19. Jahrhundert im Stil der Neogotik und umgeben von einem Landschaftspark, die Interieurs präsentieren eine umfangreiche Kunstsammlung | *ÜN in Mecheln*

SA, 9. Mai 2026

Mecheln: **Manufaktur de Wit:** Die im 19. Jahrhundert gegründete königliche Manufaktur ist eines der bedeutendsten Zentren für die Restaurierung und Konservierung von Tapisserien. Die Manufaktur zählt die bedeutendsten Museen und Privatsammlungen zu ihren Kunden, und die dort tätigen Spezialisten verpflichten sich zu den höchsten Standards im Umgang mit den kostbaren textilen Schätzen | **Kasteel van Bornem:** Seit dem 13. Jahrhundert befindet sich das Schloss durchgehend im Besitz der Adelsfamilie van Bornem. In den kostbar ausgestatteten Salons lassen sich die Geschichte der Familie und die historischen Ereignisse der Epochen miterleben | *ÜN in Mecheln*



SO, 10. Mai 2026

Mecheln: **Museum Hof van Busleyden:** Das Museum ist in einem malerischen Stadtpalais untergebracht und widmet sich der Kunst der Renaissance des Nordens | **Kathedrale von Mecheln mit Romboutsturm:** Die Kathedrale ist eines der Meisterwerke der Gotik und spiegelt den Einfluss der französischen Kunst wider | *Flug Brüssel–Wien*

6. bis 10. Mai 2026

Flug-Bus-Reise



Kasteel Ooidonk
© Wikimedia

LEISTUNGEN

Flüge mit Brussels Airlines (Economy Class), inkl. Gebühren
Busfahrten lt. Programm
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen, 1 x Mittagessen in Restaurants

FLUGVERBINDUNGEN

Mittwoch, 6. Mai 2026
Wien–Brüssel
9.25–11.05 Uhr, SN 2902
Sonntag, 10. Mai 2026
Brüssel–Wien
19.15–21.00 Uhr, SN 2907

HOTELS

Hotel Gent Centrum 3***
Voldersstraat 17
BEL-9000 Gent
Hotel Martin's Patershof 4****
Karmelietenstraat 4
BEL-2800 Mecheln

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 2.180,-*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung:
€ 395,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, City-Taxen, Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Columbus Reisen GmbH & Co KG.

Bild links:
Louise Hollandine van de Palts,
Selbstbildnis, um 1650–1655,
Privatsammlung
© Museum voor Schone Kunsten Gent

TRIEST

Altösterreichisches am Meer

Wissenschaftliche Leitung: **Matthias Fichtinger**

Triest, ehemals Österreichs Tor zur weiten Welt, beeindruckt noch heute mit einzigartigem Flair. Die bis 1918 habsburgische Hafenstadt, in der überwiegend Italienisch und Slowenisch gesprochen wurde, ist bekannt für ihre mannigfaltige Geschichte, ihre vielseitige Kultur und die zahlreichen architektonischen Werke aus Klassizismus, Historismus und Jugendstil.

MI, 20. Mai 2026

Das antike Triest: Teatro Romano, Foro Romano. **Das mittelalterliche Triest:** Stadtviertel Cavana und Riborgo, Cattedrale di San Giusto (ab 11. Jh.). **Castello di San Giusto** mit Panoramablick über die Stadt und Ausstellung zur Stadtgeschichte. **Piazza Unità d'Italia:** beeindruckender Stadtplatz mit offener Seite zum Meer, Denkmälern und Monumentalbauten wie Rathaus und Palazzo del Lloyd.

DO, 21. Mai 2026

Historisches Hauptgebäude der Assicurazioni Generali mit Ausstellung zur Firmengeschichte. **Piazza della Borsa:** Denkmal für Kaiser Leopold I., klassizistischer Monumentalbau der Warenbörse, Casa Bartoli (Max Fabiani, 1906). **Piazza Verdi** mit Opernhaus (1801). Ab Maria-Theresianischer Zeit erbaute Neustadt, sog. **Borgo Teresiano:** Palazzo Carciotti, Canal Grande, Palazzo Gopcevich, Palazzo della Banca d'Italia, Palazzo Panfilli. **Piazza della Libertà** mit Kaiserin-Elisabeth-Denkmal und Bahnhofsgebäude (Wilhelm Flattich, 1875). Monumentaler **Palazzo Economo** (1887) mit beeindruckender Innenausstattung (Treppenhaus, Salone Piemontese).

FR, 22. Mai 2026

Kapelle im Bischöflichen Palast: Sehenswertes Kleinod der Kunst des Jugendstils. Die monumentale Kirche **Sant'Antonio Nuovo** (Pietro Nobile, ab 1825) in pittoresker Position am Ende des Canal Grande zählt zu den bekanntesten Bauten von Triest; serbisch-orthodoxe Kirche **San Spiridione** und **Palazzo delle Poste**. Das malerisch an der Küste gelegene **Schloss Miramare** ließ Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich ab 1856 als Residenz errichten; bemerkenswerte Innenausstattung sowie Parkanlage.

SA, 23. Mai 2026

Der ab 1868 errichtete Hafen wird heute **Porto Vecchio** genannt; in einer der zahlreichen Lagerhallen wurde rezent das **Museo del Mare** mit Sonderausstellung zum Lloyd Austriaco (bzw. Lloyd Triestino) eingerichtet. Triest beeindruckt mit zahlreichen Wohn- und Geschäftshäusern, die die vielfältige **Architektur um 1900** widerspiegeln. Das kürzlich wiedereröffnete **Museo del Risorgimento** ist der Geschichte der Staatswerdung Italiens unter besonderer Berücksichtigung von Triest gewidmet; die angeschlossene, zur Zeit des Faschismus eingerichtete Gedenkstätte für Guglielmo Oberdan (**Sacrario Oberdan**) birgt eine monumentale Skulpturengruppe von Attilio Selva.



SO, 24. Mai 2026

Borgo Giuseppino mit **Salone degli Incanti** (ehem. Fischmarkthalle, err. 1913) und **Piazza Venezia** mit Denkmal für Erzherzog Ferdinand Maximilian von Österreich (1875). **Palazzo Revoltella** (1854–1858): beeindruckender Stadtpalast mit exquisiter Innenausstattung (darin das **Museo Revoltella** mit der umfangreichen Kunstsammlung des Bauherrn, Pasquale Revoltella).

20. bis 24. Mai 2026

Führungsschwerpunkt mit Sonderöffnungen
Individuelle An- und Abreise sowie Übernachtungen



Schloss Miramare
© Mihael Grmek (wikimedia)

TREFFPUNKT

Mittwoch, 20. Mai 2026

9.00 Uhr: Triest, Piazza della Borsa, Neptunsbrunnen

Sonntag, 24. Mai 2026

Voraussichtliches Programmende:
ca. 12.30 Uhr

BAHNVERBINDUNGEN

Direktzüge der ÖBB Wien–Triest

Wien Hbf.–Trieste Centrale
6.53–13.31 Uhr, RJX 131

Trieste Centrale–Wien Hbf.
14.37–21.07 Uhr, RJX 136

PREIS DES

FÜHRUNGSSCHWERPUNKTES

Pro Person: € 540,-*

Max. 15 Personen

* Im Preis nicht inkludiert: An- und Abreise, Unterkunft, Mahlzeiten, Eintritte und Trinkgelder

Programmänderungen möglich

Bild links:
Sant'Antonio Nuovo
© Francisco Anzola (wikimedia)

INNSBRUCK MODERN

Wissenschaftliche Leitung: **Mag. Rolf Wienkötter**

Innsbruck – Großstadt mit Geschichte inmitten der Alpen, Olympia-Stadt, Zentrum des Wintersports, Universitätsstadt. Welche Rolle spielten und spielen moderne und zeitgenössische Kunst und Architektur in der Hauptstadt des „heiligen Landes“ Tirol? Von Innsbruck aus richten wir den Blick auch auf andere Schauplätze, die uns ein facettenreiches Bild Tiroler Selbstverortung zwischen Tradition und Tourismus, Kultur und Kommerz erlauben.

PROGRAMM

DO, 28. Mai 2025

Busfahrt Wien–Hall in Tirol: Besichtigung des hochmodernen **Sammlungs- und Forschungszentrums (SFZ) der Tiroler Landesmuseen** (Franz und Sue, 2017); **Parkhotel Hall**, Lois Welzenbacher, 1930er Jahre / Dieter Henke, Martha Schrieck, 2003 | Busfahrt nach Innsbruck | *alle ÜN in Innsbruck*

FR, 29. Mai 2025

Innsbruck: **Max Weiler**, Tiroler Künstler von Weltformat, hat mit seinen **Fresken** in der **Theresienkirche** (1945–1947) schon kurz nach dem Zweiten Weltkrieg einen provokanten Beitrag geleistet, der in Folge acht Jahre lang verhüllt wurde. Weilers **Wandmalereien** im **Innsbrucker Hauptbahnhof** (1954) zeigen – weniger kontrovers – Innsbrucks Geschichte und Gegenwart. Auf heftigen Widerstand stieß allerdings noch 1985 das **Innsbrücken-Kruzifix** von **Rudi Wach**, das erst 2007 am ursprünglich vorgesehenen Ort aufgestellt werden konnte.

SA, 30. Mai 2025

Innsbruck: Im Bereich der Architektur fand etwa ab dem Jahr 2000 ein Aufbruch ins Zeitgenössische statt, mit Weltstars wie **Dominique Perrault** (**Rathausgalerien**, 2002), **Zaha Hadid** (**Bergiselschanze**, 2002; **Hungerburgbahn**, 2007) und **David Chipperfield** (**Kaufhaus Tyrol**, 2010); auch die Neuorganisation und -gestaltung der **Maria-Theresien-Straße** wird Thema sein (AllesWirdGut, 2009). Die museale Aufbereitung Tiroler Geschichte und Identität wird uns ebenso beschäftigen, v. a. das **Tirol-Panorama** mit **Kaiserjägermuseum** von 2011 mit dem **Riesenschlachtgemälde** „Schlacht am Bergisel“ von **Michael Zeno Diemer** und **Franz von Defregger** aus dem Jahr 1896.



Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) der Tiroler Landesmuseen
© Christian Flatscher

SO, 31. Mai 2025

Erl: **Passionsspielhaus Erl**, Robert Schuller, 1950er Jahre, und **Festspielhaus Erl**, Delugan Meissl Associated Architects, 2013 | Rückfahrt nach Wien

28. bis 31. Mai 2025

Bus-Reise



Tirol-Panorama mit Kaiserjägermuseum, 2011
© Tiroler Landesmuseen, Innsbruck

LEISTUNGEN

Busfahrten lt. Programm, inkl. Gebühren
Hotel, inkl. Frühstück
3 x Abendessen im Hotel oder im Restaurant

HOTEL

Hotel Central Innsbruck 4****
Gilmstraße 5
A-6020 Innsbruck

PREIS DER REISE

Pro Person im DZ: € 1.430,-*
Aufpreis für DZ zur Einzelnutzung:
€ 210,-

* Im Preis nicht inkludiert: weitere Mahlzeiten, Getränke, Eintritts- und Trinkgelder, Reiseversicherung

Reiseveranstalter:
Exclusive Travel & Bus Vienna



Max Weiler, Fresken in der Theresienkirche in Innsbruck, 1945–1947
© Wikimedia

WARTELISTE REISE

KUNSTSAMMLUNGEN IN MÜNCHEN

4.000 Jahre Kunstgeschichte: Von den Alten Ägyptern bis zu den Alten Meistern

Wissenschaftliche Leitung: **Lisa Juen** und **Mag. Alessandra Arseni**

10. bis 12. April 2026

Bahn-Reise
Derzeit ausgebucht.
Warteliste möglich.

Anmeldung Reisen und Führungsschwerpunkte

Schriftliche Anmeldung per Post an den

**Verein der Freunde der
kunsthistorischen Museen
(Museumsfreunde)**

1010 Wien, Löwelstraße 6/2

oder per E-Mail an:

verein@museumsfreunde.at

Ich melde mich/uns verbindlich an

Destination:

EZ/DZ:

Name/n:

Adresse:

Datum, Unterschrift:

Arten der Mitgliedschaft

	Vereinszeitung (sechs Mal im Jahr)	
	Digital (pdf-Dokument)	Gedruckt (Print-Ausgabe)
Ordentliches Mitglied	€ 60,-	€ 75,-
Ordentliches Mitglied & Begleitperson nach Wahl Ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitperson möglich	€ 130,-	€ 145,-
Unterstützendes Mitglied Frühbucherbonus bei Veranstaltungen (Absetzbarer Spendenbeitrag)	€ 175,- (€ 105,-)	€ 190,- (€ 105,-)
Unterstützendes Mitglied & Begleitperson nach Wahl Ein Mitgliedsausweis; unterschiedliche Begleitperson möglich; Frühbucherbonus bei Veranstaltungen (Absetzbarer Spendenbeitrag)	€ 250,- (€ 110,-)	€ 265,- (€ 110,-)
Junges Mitglied (bis 28 Jahre)	€ 30,-	€ 45,-
Schnuppermitglied Ab Kauf 4 Monate gültig	€ 35,-	€ 40,-

Spendenabsetzbarkeit bei Veranstaltungen

Die Kostenbeiträge der Veranstaltungen setzen sich aus einem Leistungs- und einem Spendenanteil zusammen. Den jeweiligen **Absetzbetrag** finden Sie zu Beginn des **Programms**. Die Spendenanteile werden bei einer Buchung automatisch erfasst und dem Finanzamt für das betreffende Steuerjahr übermittelt. Für die Meldung ist die Bekanntgabe Ihres Geburtsdatums erforderlich.

Danke für Ihre Mitgliedschaft!

Der **Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)** engagiert sich **seit 1912** als erster in Österreich gegründeter Freundesverein für den Erwerb von Kunstobjekten, die Finanzierung von Ausstellungen und Ausstellungsräumlichkeiten, die Herausgabe von Museumskatalogen und anderen Publikationen sowie die Organisation von Vorträgen, Führungen und Reisen.

Der **Zweck des Vereins** liegt in der Förderung von Kunst und Kultur, der kunsthistorischen Bildung sowie der Wissenschaft. Dank Ihrer Mitgliedschaft ist es uns möglich, öffentliche Sammlungen und Museen durch die Zuwendung von ideellen und materiellen Mitteln zu unterstützen.

IHRE VORTEILE ALS MITGLIED

Vereinszeitung über sämtliche Aktivitäten sechs Mal im Jahr

Umfassendes Veranstaltungsprogramm

Monatlich bieten wir unseren Vereinsmitgliedern rund 30 Veranstaltungen: Führungen in den Sammlungen und Sonderausstellungen Wiener Museen, Stadtführungen, Vorträge, Seminare und Online-Angebote (Zoom-Vorträge), Exkursionen und Reisen im In- und Ausland.

Spendenabsetzbarkeit

Inkludierter Zutritt zu folgendem Museum

www.volkskundemuseum.at



Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook!



@museumsfreunde_wien



@Museumsfreunde Wien



VEREIN DER FREUNDE DER KUNSTHISTORISCHEN MUSEEN

1010 Wien | Löwelstraße 6/2 | www.museumsfreunde.at

ZVR Nr. 732195788

Geschäftsführung

Mag. Alessandra Arseni | alessandra.arseni@museumsfreunde.at

Vereinsbüro

Montag bis Freitag: 10.00–13.00 Uhr

Telefon: 0664/183 51 67

E-Mail: verein@museumsfreunde.at

Besuchszeiten:

Montag und Donnerstag: 10.00–13.00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung

Kontoinformation

Verein der Museumsfreunde

IBAN: AT11 2011 1842 5700 5400 | BIC: GIBAATWW

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Redaktion

Verein der Freunde der kunsthistorischen Museen (Museumsfreunde)

1010 Wien | Löwelstraße 6/2

Der Verein ist eine spendenbegünstigte Einrichtung im Sinne des § 4a EStG (Reg.-Nr. KK-26210).

Gestaltung: Brigitte Simma | Lektorat: Brigitte Werner | Druck: Walla Druck

Postaufgabe dieser Nr.: Kalenderwoche 5
Nr. 2 erscheint ab 1. April 2026

Österreichische Post AG
PZ 08Z037763P
Verein der Museumsfreunde, 1010 Wien, Löwelstraße 6/2